

KUNIKUNDE



SCHÜLERZEITUNG DER KLINIK- UND KRANKENHAUSSCHULE „DR. GEORG SACKE“
AM ZENTRUM FÜR FRAUEN- UND KINDERMEDIZIN UNIVERSITÄTSKLINIKUM LEIPZIG

8. Ausgabe

Juni 2016
kostenlos

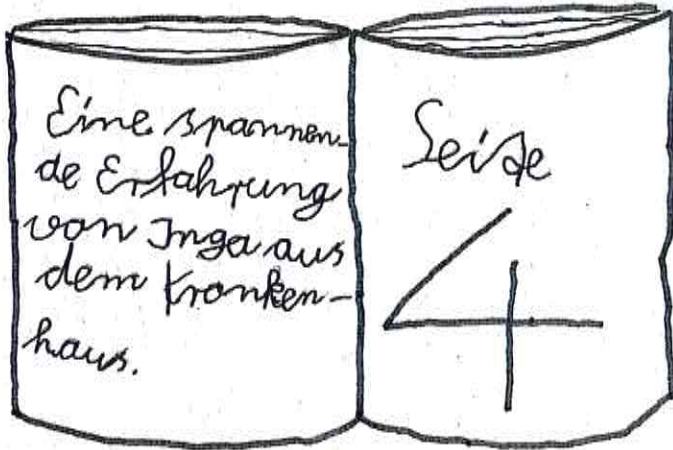


ALLE GEFÜHLE GEHÖREN DAZU!

Gestaltung Titelseite: ALEXANDRA, Titelbild: Clownsnasen Leipzig e.V.

KUNIKUNDE

~ INHALT ~



Gestaltung der Seite: Niclas (3. Klasse), Philip (6. Klasse), Lucy (6. Klasse)





~ HALLO ~

Liebe Leserinnen und Leser,

Hallo! Hier sind wir wieder mit einer neuen Ausgabe der **KUNIKUNDE**, der ersten in diesem Jahr. Wir haben spannende Artikel, Rezepte und diesmal sogar einen Gefühlstest im Angebot. Beim Vorwort müssen wir uns diesmal kurz halten, denn die Auswertung des Tests muss mit auf diese Seite passen. ☺

Das Inhaltsverzeichnis gleich auf der nächsten Seite, erscheint erstmalig in neuem, sehr ansprechendem Design. Hoffentlich gefällt es euch auch so gut wie den kreativen und fleißigen Zeichnern! Also, auf geht's! Viel Spaß beim Schmökern wünschen euch Eure

Frau Panzig & Frau Herbarth

Auflösung Gefühlstest:

Überwiegend A angekreuzt: Optimist Du findest das Leben schön und bist glücklich und guckst auf die schönen und guten Seite deines Lebens. Du bist fast immer gut gelaunt. Das ist sehr toll. Mach weiter so!

TIPP: Achtung! Manchmal sind die Dinge doch nicht so rosarot, wie du sie gerne hättest.

Überwiegend B angekreuzt: Realist Du siehst alles, wie es wirklich ist und nicht anders! Das ist echt klasse! Du bist nicht übertrieben fröhlich, aber auch nicht unglaublich traurig. Du regst dich nur manchmal auf. Kurz gesagt: Du bist echt cool und gelassen! Viele Probleme kannst du auch gut lösen und du bist ein echt guter Freund.

TIPP: Alle Gefühle gehören dazu!

Überwiegend C angekreuzt: Pessimist Wenn etwas nicht so läuft, wie du es geplant hast, bist du selten enttäuscht. Denn du hast es ja sowieso schon so erwartet. Du siehst die Welt oft grau und schlecht. Du lässt dir nicht alles bieten und wehrst dich gegen Dinge, die dir nicht passen.

TIPP: Versuch doch auch die guten Seiten des Lebens zu sehen. Es ist nicht immer alles schlecht.

Impressum

Herausgeber: Klinik- und Krankenhausschule „Dr. Georg Sacke“

Postanschrift: Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig,

Zentrum für Frauen- und Kindermedizin: (03 41) 9726243

Entwurf Schriftzug: Luisa (14 Jahre)

Entwurf Vogel: Vanessa (15 Jahre)

Betreuende Lehrerinnen: Ulrike Panzig, Ulrike Herbarth

KUNIKUNDE



Rudolf war ganz lange im Krankenhaus und hat sich manchmal sehr gelangweilt. Zum Glück kamen die Klinikclowns regelmäßig vorbei. Was das bedeutet, erfahrt ihr hier im Interview. Die Fragen und Antworten haben Zoe (3.Kl.) und Rudolf (6.Kl.) aufgeschrieben.



1. Wie sind sie auf die Idee gekommen Clown zu sein? Flotti Lotti:

Ich bin von einem Schauspieler gefragt worden, als ich Kinder- und Jugendtheater gespielt habe. Ich sollte mir mal die Clowns angucken. Er fand, dass ich das so cool mit den Kiddis mache.

2. Warum sind Sie Klinikclown geworden? Flotti Lotti: Das ist die ehrlichste Arbeit, die von Herzen kommt, die es gibt. Kinder reagieren immer ganz spontan und ehrlich. Sie sagen auch, wenn sie keine Lust auf mich haben. Das gefällt mir.

3. Was machen Sie als Klinikclown? Flotti Lotti: Ganz viel. Wir versuchen die Kinder vom Klinikalltag abzulenken und in eine verrückte Welt zu führen, in eine Welt, wo sie alles vergessen können, dass es ihnen vielleicht nicht gut geht, weil sie an 1000 Geräten hängen. Wir bringen den Kindern Spaß.

4. Wo sind Sie als Klinikclown überall? Flotti Lotti: In Leipzig sind wir im Herzzentrum, im Krankenhaus „Sankt Georg“ und in der Uniklinik. Sonst fahren wir nach Halle, Merseburg, Halberstadt und nach Erfurt.

5. Haben die Klinikclowns irgendeinen Sinn? Flotti Lotti: Uns wird immer wieder gesagt, dass es Klinikclowns in jedem Krankenhaus geben sollte. Lachen ist die beste Medizin! Der Satz stammt nicht von mir, aber es ist nachgewiesen, dass Lachen der Gesundheit gut tut. Aber nur, wenn es gute Klinikclowns sind.

6. Was ist ein guter Klinikclown? Flotti Lotti: Das ist jemand, die oder der sich gut auf die Patienten einstellen kann. Das nennt man Empathie.

Rudolf: Ein guter Klinikclown lenkt ab. Man denkt nicht mehr an das andere (die Krankheit), das ist dann alles wie ausgelöscht.

7. Wie viele Klinikclowns gibt es? Flotti Lotti: Wir sind sieben Clowns.

8. Auf welche Stationen gehen Sie? Flotti Lotti: Wir gehen einmal pro Woche auf die Kinderkrebstation. Auf die anderen Stationen gehen wir einmal im Monat. Wir gehen sogar in Altenheime. Unser Wunsch ist es auch auf Erwachsenenstationen zu gehen. Auch die Erwachsenen wollen aufgeheitert werden. Aber so was muss der Chef des Krankenhauses entscheiden, ob das gut und wichtig ist. Wenn er selber Humor hat und Spaß versteht, dann bezahlt er für die Klinikclowns.

9. Mit was fahren Sie? Flotti Lotti: In Leipzig fahre ich alles mit dem Fahrrad, außerhalb fahre ich mit dem Vereinsauto.

10. Was macht Ihr mit den Kindern? Flotti Lotti: Wir klopfen an, oft sind die Kinder gerade mit ihren Eltern spazieren oder so. Manchmal sind die Kinder ganz allein. Jedes Kind ist anders und jeder Clown ist ein Clown nach seiner eigenen Art. Wenn das Kind nicht will, dann setzen wir uns nur ans Bett und singen ein Lied, hören zu und erzählen eine Geschichte.

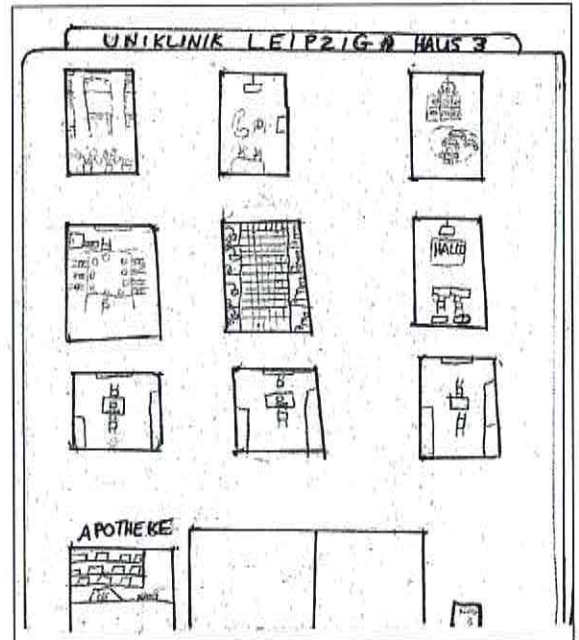
Rudolf: Sie versuchen Spaß zu machen, lassen Raketenluftballons fliegen, die so schön rumkreischen oder sie nehmen das Bett auseinander.

Korrekturlesen des Textes: Luzie (12 Jahre)



Meine Krankenhausgefühle

Ich heiße Inga, bin 11 Jahre alt und bin leider für 4 Wochen im Krankenhaus. Meine Eltern können mich nicht besuchen, weil es für sie zu weit ist, das ist schade für mich. Ich wohne in Baden-Württemberg und hatte einen Autounfall in Mockrehna. Wie es passiert ist, sage ich euch lieber nicht, weil mir dann wieder die Gefühle hochkommen, aber ich würde es euch echt gerne erzählen. Ich habe mir durch den Autounfall meinen Oberschenkel gebrochen. Jetzt versuche ich aufzustehen und zu laufen. Ich fühle mich von Tag zu Tag besser, aber jetzt bin ich wieder traurig, weil ich noch ein paar Tage bleiben muss. Ich hatte Ferien als der Autounfall passiert ist und werde nun viel Unterricht verpassen. Bald bin ich wieder in Baden-Württemberg in einer Rehaklinik. Ich bin so froh endlich meine Eltern wieder zu sehen, denn ich habe sie lange nicht bei mir gehabt. Meine Klasse hat sich vorgenommen mich zu besuchen, das finde ich voll nett. Ich weiß nicht, wie ihr euch fühlen würdet ohne Eltern im Krankenhaus zu liegen, wenn ihr 11 Jahre seid oder weniger. Also ich zumindest war ab und zu mal traurig, aber ich habe neue Freunde gefunden, wie meine Zimmerpartnerinnen, die Pfleger und viele mehr. Mit ihnen gelacht und gespielt habe ich auch. Die Krankenpfleger, die Kinder, die auch im Krankenhaus liegen, die Klinikschule und Sozialarbeiter haben mir wieder Vertrauen gegeben und noch andere Personen. Vor kurzem habe ich angefangen Treppen zu steigen, ist zwar anstrengend, aber immerhin gut, dass ich Fortschritte mache. Ich merke, dass ich bald wieder laufen kann und das freut mich sehr. Ich wünsche allen Kindern, die noch im Krankenhaus liegen eine gute Besserung, tolle Freunde, Spaß und nette Leute kennen zu lernen.



Text: Inga (11 Jahre), Korrektur und Seitenlayout: Maja (11 Jahre), Bild: Cornel (11 Jahre)



Gefühlstest – Willst du wissen, mit welchen Gefühlen du durchs Leben gehst?

Mach den Test:

1. Wenn du ein Computerspiel bekommst, welchen Schwierigkeitsgrad würdest du einstellen?

A: schwer B: normal C: leicht



2. Du freust dich auf einen Kinofilm und der Kartenabreißer schickt dich in den falschen Kinosaal. Wie reagierst du?

A: „Ach, ich bleib jetzt einfach sitzen, der andere Film ist bestimmt auch toll.“

B: Ich sage an der Kasse Bescheid, dass sie mich in den falschen Film geschickt haben.

C: „Der andere Film ist doch total bescheuert!“ Ich beschwere mich an der Kasse und verlange mein Geld zurück.

3. Wie findest du Schule?

A: Ich gehe gern hin, weil ich dort meine Freunde sehen kann und ab und zu interessiert mich auch mal was.

B: Ganz okay, muss ja sein.

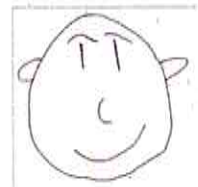
C: Total bescheuert, wer hat sich das nur ausgedacht?

4. Was würdest du denken, wenn Stromausfall wäre und du gerade ein PC- Spiel spielst?

A: „Ist doch nicht so schlimm! Ich kann mich auch anders beschäftigen.“

B: „Mist! Aber es gibt Schlimmeres.“

C: „Total bescheuert, dass es ausgerechnet jetzt sein muss!“



5. Du meldest dich die ganze Zeit im Unterricht, doch der Lehrer nimmt dich nie dran. Was denkst du?

A: „Nicht so schlimm, vielleicht hat er mich nicht gesehen.“

B: „Jetzt wird mir langsam der Arm schwer. Ich werde ihn in der Pause mal fragen, warum er mich nicht aufgerufen hat.“

C: „So ein Mist, dann melde ich mich eben gar nicht mehr. Der blöde Lehrer kann mich eh nicht leiden.“



6. Du kommst auf den Schulhof. Eine Gruppe von Schülern schaut in deine Richtung und lacht. Was denkst du?

A: „Ich lächle zurück und rufe freundlich „Hallo!“

B: „Die haben bestimmt einen lustigen Witz erzählt.“

C: „Was gibt’s denn hier zu lachen? Die lachen bestimmt über mich!“

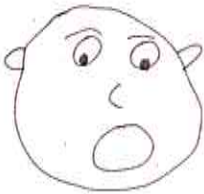


7. Du willst einen Kuchen backen und hast eine wichtige Zutat vergessen einzukaufen. Was machst du?

A: „Das ist ja nicht so schlimm.“ Ich versuche es ohne diese Zutat.

B: Ich kaufe die Zutat noch ein.

C: „Ach man! Den Kuchen kann ich jetzt vergessen!“



8. Du kommst auf eine Party und merkst, dass dein neues Outfit bekleckert ist. Was machst du?

A: „Ach egal, ich bleibe so, die Klamotten werden auf der Party sowieso schmutzig.“ ;-)

B: „Lohnt es sich nochmal nach Hause zu gehen? Ich verpasse doch dann die Party. Ich binde mir einfach meine Jacke um.“

C: „Ich muss sofort wieder nach Hause und mich umziehen. Wie sehe ich denn aus?“

9. Du hast einen Ausflug geplant und es nieselt. Was denkst du?

A: „Das bisschen Nieselregen, die Sonne kommt bestimmt gleich raus. Ich freue mich auf den Ausflug!“

B: „Ist nicht so schlimm, wir gehen trotzdem. Wir ziehen uns einfach eine Regenjacke an.“

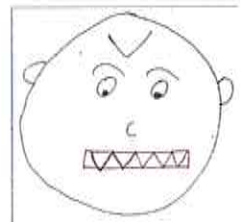
C: „Bei dem Mistwetter können wir den Ausflug gleich vergessen!“

10. Endlich Wochenende! Was denkst du?

A: Juhu! Endlich Freizeit, Ausschlafen, Zocken, keine Schule!“

B: „Ich werde die Zeit gut nutzen, auch wenn es nur zwei Tage sind.“

C: „Viel Freizeit habe ich nicht, es ist doch bald wieder Montag.“



Fragen: Josefine (6. Klasse), Lilly (7. Klasse), Torina (8. Klasse), Smileys: Alexandra (5. Klasse)



Schlemmermüsli

Snack dich glücklich mit dem leckeren Rezept im Glas!

Zutaten für 1 Portion

- 4 EL Müsli
- 1 EL Honig
- 1 Handvoll Beeren (z.B. Himbeeren)
- 1 Handvoll kleingeschnittenes Obst
- 1 Becher Naturjoghurt
- eine Prise Zimt



Schritt 1

Verteile das Müsli auf dem Grund des Glases und gib dann den Honig darüber.



Schritt 2

Gib den Joghurt in die Gläser und eine Prise Zimt darüber.



Schritt 3

Zum Schluss füllst du nur noch die Beeren ein. Fertig!



(Obstzeichnungen:
Phillip, 5.Klasse)

